

An **Interessierte**

Von Paul M. Schröder (Verfasser)

eMail institut-arbeit-jugend@t-online.de

Seiten 2 (eine Text- und eine Tabellenseite) plus Anhang (2 Seiten)

Datum 24. November 2015 (2015-11-24_ausbildungsstellen-angeboten-besetzt-bibb-ba.pdf)

BIAJ-Materialien

BIBB: 690.000 angebotene und 188.000 unbesetzt gebliebene betriebliche Ausbildungsstellen?

Die im BIBB-Datenreport genannten neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträge und der in der BIBB-Pressemitteilung Nr. 43/2015 genannte Anteil unbesetzt gebliebener Ausbildungsstellen an den insgesamt angebotenen Ausbildungsstellen wirft viele Fragen auf. Die Fragen ergeben sich aus den Daten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) in der **BIAJ-Tabelle auf Seite 2**.¹ Einige dieser Fragen lauten:

Wurden 2013/14 von den Betrieben tatsächlich insgesamt 690.000 Ausbildungsstellen „angeboten“ und davon lediglich 69,8 Prozent (481.000) den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern gemeldet? (2011/12: 73,2%) Und warum wurden 2013/14 insgesamt 209.000 „angebotene“ betriebliche Ausbildungsstellen den Agenturen für Arbeit und Jobcentern **nicht** gemeldet – 34.000 mehr als zwei Jahre zuvor?^{2,3}

Blieben von den 2013/14 rechnerisch „angebotenen“ 690.000 betrieblichen Ausbildungsstellen tatsächlich insgesamt 188.000 unbesetzt, darunter über 150.000 (!) der 209.000 „angebotenen“ Ausbildungsstellen, die den Agenturen für Arbeit und Jobcentern **nicht** gemeldet waren?⁴

Wurden 2013/14 von den 209.000 „angebotenen“ Ausbildungsstellen, die **nicht** den Agenturen für Arbeit und Jobcentern gemeldet waren, lediglich **27,8 Prozent** (58.000) besetzt, während von den 481.000 betrieblichen Berufsausbildungsstellen Ausbildungsstellen, die den Agenturen für Arbeit und Jobcentern gemeldet waren, rechnerisch insgesamt **92,3 Prozent** (444.000) als „besetzt“ galten?

Trifft es zu, dass der Anstieg der Zahl der unbesetzt gebliebenen Ausbildungsstellen (2011/12-2013/14) nahezu allein aus dem Anstieg der **nicht** den Agenturen für Arbeit und Jobcentern gemeldeten betrieblichen Berufsausbildungsstellen resultiert?

Weitere (auch methodische) Fragen ergeben sich aus der **BIAJ-Tabelle auf Seite 2**. ■

Tabelle auf Seite 2 von 2

¹ Siehe dort auch in den Fußnoten die Quellenangaben und Berechnungshinweise. **Die Fragen stellen sich**, auch wenn die rechnerischen Ergebnisse der „Zusammenlegung“ der mit „verschiedenen methodischen Ansätzen ermittelten Daten“ aus dem BIBB-Datenreport, der BIBB-Pressemitteilung Nr. 43/2015 und der Statistik der BA „nicht stichhaltig“ sein sollten. Man könnte auch sagen: Sie sollten **gerade deshalb** beantwortet werden.

² Die 690.000 (angeblich) „angebotenen“ Ausbildungsstellen ergeben sich rechnerisch aus den 502.000 neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträgen (ohne die 20.000 überwiegend öffentlich finanzierten Ausbildungsverträge) und dem Anteil von **27,2 Prozent unbesetzt gebliebenen** (bzw. 72,8 Prozent besetzten) Ausbildungsstellen am „Gesamtangebot“. Die 209.000 **nicht** den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen ergeben sich aus dem Gesamtangebot nach Abzug der den Agenturen für Arbeit und Jobcentern gemeldeten betrieblichen Berufsausbildungsstellen. (Anmerkung: Absolute Zahlen im Textteil immer auf 1.000 gerundet. Es können deshalb im Textteil kleinere Rundungsdifferenzen auftreten.)

³ Der rechnerische „Einschaltungsgrad“ der Agenturen für Arbeit und Jobcenter läge erheblich unter dem vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (BMBWF) berichteten „Einschaltungsgrad“ von 91,5 Prozent. (2011/12: 88,5%) „Auswertung aus der ICE-Datenbank des BMBF (ICE = Information, Controlling, Entscheidung)“, Tabelle 2.4.29 <http://www.datenportal.bmbf.de/portal/de/Tabelle-2.4.29.html>

⁴ Zwei Jahre zuvor, 2011/12, blieben rechnerisch 128.000 der „angebotenen“ betrieblichen Ausbildungsstellen unbesetzt, darunter 95.000 der den Agenturen für Arbeit und Jobcentern **nicht** gemeldeten Ausbildungsstellen.

Angebotene und unbesetzt gebliebene betriebliche Ausbildungsstellen: Ein fragender Blick in den BIBB-Datenreport, eine BIBB-Pressemitteilung und den Ausbildungsstellenmarkt 2011/12 und 2013/14

	neu abgeschlossene betriebliche Ausbildungsverträge (1)		unbesetzt gebliebene angebotene betriebliche Ausbildungsstellen (2)		angebotene betriebliche Ausbildungsstellen (3)	
	abs. - 1 -	v.H. - 1a -	abs. - 2 -	v.H. - 2a -	abs. - 3 -	v.H. - 3a -
Berichtsjahr 2013/14						
1 Insgesamt	502.089 (4)	100	187.594	100	689.683	100
1a in v.H. des Angebots (Spalte 3) davon	72,8		27,2 (5)		100	
2 Arbeitsagenturen und Jobcenter	444.045	88,4	37.101 (6)	19,8	481.146 (6)	69,8
2a in v.H. des Angebots (Spalte 3)	92,3		7,7		100	
3 nicht der BA gemeldet (Rest)	58.044	11,6	150.493	80,2	208.537	30,2
3a in v.H. des Angebots (Spalte 3)	27,8		72,2		100	
Berichtsjahr 2011/12						
4 Insgesamt	525.354 (7)	100	128.071	100	653.425	100
4a in v.H. des Angebots (Spalte 3) davon	80,4		19,6 (5)		100	
5 Arbeitsagenturen und Jobcenter	445.330	84,8	33.274 (8)	26,0	478.604 (8)	73,2
5a in v.H. des Angebots (Spalte 3)	93,0		7,0		100	
6 nicht der BA gemeldet (Rest)	80.024	15,2	94.797	74,0	174.821	26,8
6a in v.H. des Angebots (Spalte 3)	45,8		54,2		100	
Veränderung 2011/12 - 2013/14 (abs. und in v.H)						
7 Insgesamt	-23.265		+59.523		+36.258	
7a Veränderung in v.H.	-4,4		+46,5		+5,5	
8 Arbeitsagenturen und Jobcenter	-1.285		+3.827		+2.542	
8a Veränderung in v.H.	-0,3		+11,5		+0,5	
9 nicht der BA gemeldet (Rest)	-21.980		+55.696		+33.716	
9a Veränderung in v.H.	-27,5		+58,8		+19,3	

- (1) ohne "überwiegend öffentlich finanzierte Ausbildungsverträge" (BIBB) bzw. ohne "überbetriebliche Berufsausbildungsstellen" (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)
- (2) rechnerisch ermittelt aus "angebotenen" betrieblichen Ausbildungsstellen (Spalte 3) und neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträgen (Spalte 1): Spalte 3 minus Spalte 1
- (3) Summe aus Spalte 1 plus Spalte 2. Das ermittelte "Gesamtangebot" (Zeile 1 und Zeile 7) ergibt sich rechnerisch aus den vom BIBB ermittelten neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträgen (Spalte 1) und den in der BIBB-Pressemitteilung Nr. 43/2015 (15. Oktober 2015) genannten Anteilen an den Ausbildungsstellen, die am Ende der Berufsberatungsjahre 2011/12 und 2013/14 unbesetzt geblieben sein sollen. (Spalte 2, Zeilen 1a und 4a)
- (4) BIBB, Tabellen zum Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2015 im Internet, Tabelle A1-2
- (5) BIBB, Pressemitteilung Nr. 43/2015, 15. Oktober 2015
- (6) Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Ausbildungsstellenmarkt, Bewerber und Berufsausbildungsstellen, September 2014 (Berichtsjahr 2013/14)
- (7) BIBB, Tabellen zum Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2015 im Internet, Tabelle A1-2
- (8) Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Ausbildungsstellenmarkt, Bewerber und Berufsausbildungsstellen, September 2012 (Berichtsjahr 2011/12)

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Tabellen zum Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2015 im Internet; BIBB-Pressemitteilung Nr. 43/2015 vom 15. Oktober 2015; eigene Berechnung (BIAJ)
Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

Anhang (BIBB-Pressemitteilung Nr. 43/2015 vom 15. Oktober 2015)

Presse- mitteilung

Hausanschrift
Postanschrift
Telefon
Fax
E-MAIL
Homepage

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
Postfach 201264, 53142 Bonn
0228 107-2831
0228 107-2982
pr@bibb.de
www.bibb.de

15. Oktober 2015
43/2015

Immer weniger Betriebe bilden aus

Anstieg unbesetzter Ausbildungsstellen eine der Hauptursachen

Die Zahl der ausbildenden Betriebe ist im Zeitraum von 2007 bis 2013 um 52.000 gesunken. Das bedeutet, dass sich rund jeder zehnte Ausbildungsbetrieb seitdem aus der Ausbildung zurückgezogen hat. Die Ausbildungsbetriebsquote sank im gleichen Zeitraum von mehr als 24 % auf unter 21 %. Ein wesentlicher Grund für diese Entwicklung ist der deutliche Anstieg unbesetzter Ausbildungsstellen. Ergebnisse einer **Sonderauswertung des Qualifizierungspanels des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB)** zeigen, dass der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen – bezogen auf das gesamte Angebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen – von 19,6 % im Jahr 2012 auf 27,2 % im Jahr 2014 zugenommen hat. Damit blieb im Ausbildungsjahr 2013/2014 gut jede vierte angebotene Ausbildungsstelle vakant. Beim BiBB-Qualifizierungspanel handelt es sich um eine repräsentative Befragung von rund 3.500 Betrieben.

Insbesondere kleinere Betriebe (bis 19 Beschäftigte) geraten dabei zunehmend ins Hintertreffen, da sie von den Besetzungsproblemen besonders betroffen sind. Hier liegt der Anteil an unbesetzten Ausbildungsstellen bereits bei über 33 % (2012: 21,3 %). Bei den mittelständischen Betrieben (bis 200 Beschäftigte) stieg dieser Wert dagegen nur leicht auf 20,4 % und bei den größeren Betrieben ebenfalls nur leicht auf 7,8 % an. Das duale Ausbildungssystem wird laut BiBB-Analyse zunehmend von den zahlreichen mittelständischen Betrieben geprägt.

Unbesetzte Ausbildungsplätze melden vor allem Betriebe aus den Branchen Landwirtschaft, Bergbau, Hotellerie und Gastronomie, aber auch aus der Bauwirtschaft und dem Einzelhandel. Hier liegen die Anteile unbesetzter Ausbildungsstellen durchschnittlich zwischen 30 und 47 %. Die von Besetzungsproblemen am wenigsten betroffenen Betriebe kommen aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Energie- und Wasserversorgung, Chemie/Pharmazie sowie aus dem Kfz-Gewerbe.

Befragt nach den Gründen für den Rückgang der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, geben die Betriebe in erster Linie Entwicklungen an, die mit der Nachfrageseite am Ausbildungsstellenmarkt zu tun haben. Genannt werden eine rückläufige Zahl an Bewerbungen von Schulabsolventen, die Bewerbung ungeeigneter Schulabsolventen, die fehlende Attraktivität der angebotenen Ausbildungsberufe sowie die vorzeitige Lösung von Ausbildungsverträgen. Aber auch gestiegene Ausbildungskosten und

die in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen, Ausbildungsstellen nicht besetzen zu können, lassen Betriebe zurückhaltender agieren.

Auch wenn die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber aufgrund der demografischen Entwicklung zurückgeht, zeigen die Ergebnisse des BIBB-Qualifizierungspanels, dass es für jede angebotene Ausbildungsstelle nach wie vor eine hinreichende Anzahl von Bewerbungen gibt. So können Betriebe, die nicht unter Stellenbesetzungsproblemen leiden, im Durchschnitt aus sieben Bewerberinnen und Bewerbern pro Stelle auswählen. Und selbst bei Betrieben, die einen hohen Anteil an unbesetzten Stellen aufweisen, liegt die Zahl der Bewerbungen pro Ausbildungsplatz im Durchschnitt immerhin noch bei drei. Die Tatsache, dass die Ausbildungsplätze dennoch vakant bleiben, hat nach Ansicht der BIBB-Forscher andere Gründe. Die schulische Vorbildung der Bewerberinnen und Bewerber sowie die schulischen Leistungen dürften eine entscheidende Rolle spielen. Denn die Betriebe und Branchen, die einen überdurchschnittlichen Bestand an unbesetzten Ausbildungsstellen aufweisen, haben einen hohen Anteil von Bewerberinnen und Bewerbern mit Hauptschulabschluss. Wünschenswert wäre eine größere Bereitschaft der Betriebe, auch diesen Bewerberinnen und Bewerbern eine Chance zu geben.

Weitere Informationen im Internetangebot des BIBB unter www.bibb.de/de/35374.php

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.